

## **Arbeitsgemeinschaft „Ausbau vor Neubau“ kritisiert Planung der B 31 neu Meersburg - Immenstaad**

Im Oktober wurden die Gremien des Dialogprozesses vom Regierungspräsidium Tübingen (RPT) und von Fachgutachtern in einer Video-Konferenz über den Fortschritt der B31-Planung informiert. <https://b31.verkehr-bodenseeraum.de/dokumente>

Das Regierungspräsidium Tübingen (RPT) hält weiterhin an einer autobahnähnlichen Neubautrasse durch die sensible Bodenseelandschaft fest – mit vier Fahrbahnen, zwei Standstreifen und insgesamt 28 m Breite (B31-neu Friedrichshafen-Immenstaad wurde nur 24m breit realisiert).

Die Arbeitsgemeinschaft „Ausbau vor Neubau“ lehnt die Planung der B1-Variante sowohl wegen der Trassenführung als auch wegen des enormen Flächenverbrauchs ab. Mit Blick auf die zum Klimaschutz notwendige Verkehrswende ist diese Straßenplanung überdimensioniert und nicht zeitgemäß. Dass das RPT im Dialogverfahren auch die Forderung des Landkreises und aller betroffenen Kommunen nach Verzicht auf die geplanten Standspuren unberücksichtigt lässt, zeigt die begrenzten Einflussmöglichkeiten aller Teilnehmer im Dialogverfahren!

Die Arbeitsgemeinschaft kritisiert die massiven Zerschneidungen von wertvollsten Waldbiotopen und hochwertigen landwirtschaftlichen Flächen als Folge der B1-Trasse, welche von Bundesverkehrsministerium (BMVI) und RPT favorisiert wird.

Die Untersuchungen der Umweltgutachter zeigen erneut klar auf, dass die B1-Trasse gravierende naturschutzfachliche Eingriffe verursacht, die mit den teureren A- oder AB-Varianten weitgehend vermieden werden können. Deshalb erteilten die Gutachter weiteren Eingriffen in naturnahe Lebensräume eine klare Absage, insbesondere die Vorschläge zur Verschiebung der Trasse Richtung Norden – sowohl im Bereich Kippenhausen-Reute als auch nördlich der Immenstaader Siedlung – sind vom Tisch. Deshalb muss nach Auffassung der Arbeitsgemeinschaft eine Verschiebung nach Süden auf die bestehende B31-Trasse näher betrachtet werden. Für alle Betroffenen sind die Varianten A oder AB2 in dreispuriger Ausbaubreite vorteilhaft!

Laut Verkehrsgutachten bietet eine weitgehend dreispurige Trasse mit 15,5 m Breite eine ausreichende Verkehrsqualität. Bei einer dreispurigen Lösung könnten Maßnahmen zum Lärm- und Landschaftsschutz sowie zusätzliche Tunnel oder Überdeckelungen deutlich einfacher und kostengünstiger realisiert werden, da z.B. statt zwei Tunnelröhren nur eine erforderlich sei. Der Arbeitsgemeinschaft liegt außerdem ein Fachgutachten unabhängiger Bauingenieure vor, nach dem ein Tunnel unter der Ortsdurchfahrt Hagnau größtenteils bei laufendem Verkehr und ohne offene Baugrube gebaut werden kann. Einzelheiten dazu unter:

[www.b31-ausbau-vor-neubau.de/](http://www.b31-ausbau-vor-neubau.de/)

Auch die neuerliche Information über den Planungsstand der B 31 neu zwischen Meersburg und Immenstaad hat die AG nicht davon überzeugen können, dass die als Vorzugsvariante vom RPT ausgewählte B1-Trasse den gesetzlichen Vorgaben für Umwelt und Naturschutz genügt und einer späteren gerichtlichen Überprüfung standhält. Deshalb fordert die Arbeitsgemeinschaft weiterhin einen dreispurigen Ausbau der neuen B31, der sich weitestgehend an der alten Trasse orientiert.